Warum in die FERNE SCHWEIFEN?

Die Schweiz ist mit so vielen Schönheiten und spannenden Orten gesegnet, da lohnt es sich, einmal die Ferien zu Hause zu verbringen.

Text: ***Nathalie de Regt***



Der Treno Gottardo passiert **Wassen mit seiner weltbekannten Kirche**.

© SOB

Bereits in seinem kurzen Gedicht «Erinnerungen» schrieb Goethe: «Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.» Getreu diesem Motto muss man für die Ferien nicht immer ins nahe oder ferne Ausland fahren, sondern kann die freie Zeit auch gut in der Schweiz geniessen. Dank der vier Landessprachen fühlt man sich eh teilweise bereits, als befinde man sich im Ausland. Und auch die Mentalität unterscheidet sich innerhalb unseres kleinen Landes manchmal beträchtlich – man denke nur an das Welschland oder das Tessin.

«traveltip» stellt im Folgenden drei abwechslungsreiche Ausflugstipps vor, welche die Ferien zu Hause zu einem besonderen Erlebnis machen.

ZUGREISE: Treno Gottardo

Wie wäre es mit einem Ausflug mit dem Zug ins Tessin? Der Treno Gottardo bringt seine Gäste im Zwei-Stunden-Takt von Zürich, Luzern und Basel über die Gotthard-Panoramastrecke ohne Umsteigen bis nach Locarno. Auf dieser legendären Strecke erlebt man Schweizer Geschichte und fährt durch eindrückliche Regionen. Auf den entschleunigten Panoramafahrt geniesst man den Blick auf den blau schimmernden Vierwaldstättersee, passiert den Kehrtunnel von Wassen, wobei gleich mehrmals das «Chileli von Wassen» von unterschiedlichen Seiten zu sehen ist, rollt durch den Gotthardtunnel, um in Airolo wieder ans Tageslicht zu gelangen, auf 1141 m ü.M. der höchstgelegene SBB-Bahnhof der Schweiz. Weiter geht's über Bellinzona mit seinen beeindruckenden Burgen bis nach Locarno, wo die Gäste vom Dolce Vita des Tessins begrüsst werden. Selbstverständlich lohnt es sich, die Strecke nicht in einem Rutsch zu fahren, sondern zwischendurch auch einmal auszusteigen, um sich etwas Zeit für die eine oder andere Attraktion zu nehmen. Danach kann man ja dann in den nächsten Treno Gottardo im entsprechenden Bahnhof einsteigen.

» ***trenogottardo.ch***

ABENTEUER & GENUSS:
Swiss Holiday Park

Der Swiss Holiday Park in Morschach, hoch über dem Urnersee, hat sein Erlebnisangebot um eine weitere Attraktion ergänzt. Im April dieses Jahres könnte der erste E-Trial-Park in der Zentralschweiz seine Eröffnung feiern. Auf lautlosen Oset-Bikes können Jung und Alt ihre Balance und Fahrtechnik üben und verfeinern. Die voreinstellbare Geschwindigkeit macht die elektrisch betriebenen Bikes sicher und optimal für alle Altersgruppen.

Der Trial-Park ist in drei Bereiche unterteilt: ein Trainings-Parcours für Einsteiger, ein leichter Easy-Parcours für Kinder ab einer Körpergrösse von 70 Zentimetern und Jugendliche sowie der technisch anspruchsvolle Profi-Parcours für erfahrene Biker.

Spass ist dabei garantiert, kombiniert mit der Förderung von wichtigen motorischen Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Koordination und Konzentration.

Der Trial-Park ist ganzjährig geöffnet – auch bei leichtem Regen. Die Schutzausrüstung wird zur Verfügung gestellt.

» ***swissholidaypark.ch***



Trial Park im Swiss Holiday Park Morschach.

© Zuerrer Fotografie

KULTUR & ERLEBNIS:
Bei den gutmütigen Riesen im Barryland, Martigny

Am 25. Juni 2025 feierte das brandneue Barryland in Martigny seine Eröffnung. In den ersten zwölf Monaten durfte dieser Kultur- und Erlebnisort bereits rund 135 000 Gäste begrüssen. Der von der Fondation Barry konzipierte Park ist ganz der Welt der legendären Hunde vom Grossen Sankt-Bernhard-Pass gewidmet und zeigt die vielen Facetten auf, welche die Bernhardiner als nationales Kulturerbe auszeichnen.

Zurzeit betreut die Fondation Barry über 30 der grossen, gutmütigen Hunde, die in Vierergruppen teilweise ihren Tag im Barryland in 50-m²-Schauboxen mit grossem Auslauf verbringen. Durch die Glaswände können die Besucher die Hunde in Ruhe beobachten. Täglich um 10.30 und 14.00 Uhr werden sie gründlich gepflegt, wobei jeweils erklärt wird, welcher Behandlung sie gerade unterzogen werden. Besonders interessant zu beobachten ist die Arbeit im Hydrotherapie-Becken, die jeweils um 15.30 Uhr stattfindet. Im Zentrum des Raumes erfährt man viel Wissenswertes über das unglaubliche Sensorium von Hunden, wie sie hören, schmecken, fühlen etc.

Im unteren Stock des Gebäudes in Form einer Hundepfote befindet sich das eigentliche Museum. Anhand von historischen Fotos, Filmvorführungen und Augmented-Reality-Brillen werden die Besucher in die spannende Geschichte der imposanten Hunderasse entführt. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass es über hundert Briefmarken und 4700 Postkartenmotive aus aller Welt gibt, die dem Bernhardiner gewidmet sind? Ein besonderer Spass für Kinder ist der innovative Maltisch. Dort können sie eine Vorlage von Barry ausmalen, die eingescannt anschliessend animiert auf einem grossen Bildschirm zum Leben erwacht.

In den Sommermonaten kann man den Besuch des Barrylandes in Martigny mit einer Fahrt zum Hospiz auf dem Grossen Sankt-Bernhard verbinden, denn sobald dieser schneefrei ist, werden einige der Hunde an den Ursprungsort ihrer Entstehung und ihrer legendären Geschichte gebracht.

» ***barryland.ch***



Im **Barryland** im Wallis verfällt man dem Charme der Bernhardiner.

© Thomas Masotti